

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform:

- Pompeo nimmt an Berliner Libyen-Konferenz teil. **Neutral**
- Washington: Trump nominiert zwei Ökonomen für Fed-Posten. **Neutral**
- Washington: Senat macht den Weg für USMCA frei. **Neutral**
- Amtsenthebungsverfahren gegen Trump gestartet. **Neutral**
- Libyen: Haftar sagt Einhaltung des Waffenstillstands zu. **Positiv**
- Ankara: Die Zentralbank der Türkei senkte den Leitzins deutlich von 12,0% auf 11,25% (2019 24%). In der Folge stieg die türkische Lira. **Positiv**
- EZB: Etwas zuversichtlicherer Ausblick. **Positiv**

CNY

China: Daten positiv

Das BIP legte per 4. Quartal im Jahresvergleich um 6,0% nach zuvor 6,0% zu. Im Gesamtjahr 2019 ergab sich ein Wachstum um 6,1%.

Solide

Die Industrieproduktion stieg per Dezember im Jahresvergleich um 6,9% (Prognose 5,9%) nach zuvor 6,2%. Im Gesamtjahr kam es zu einer Zunahme um 5,7%.

Positiv

Die Einzelhandelsumsätze legten per Dezember um 8,0% (Prognose 7,8%) nach zuvor 8,0% zu. Im Gesamtjahr ergab sich ein Anstieg um 8,05%.

Positiv

Städtische Investitionstätigkeit nahm per Dezember im Jahresvergleich um 5,4% (Prognose 5,2%) nach zuvor 5,2% zu.

Positiv

EUR

Angeblich guter Start der Handelsgespräche EU/USA



EU Handelskommissar Phil Hogan zeigte sich zuversichtlich nach den dreitägigen Gesprächsrunden mit US-Vertretern. Es sei ein guter Start gewesen, aber es sei noch viel zu tun. Die nächsten Gespräche sollen im Februar und März stattfinden.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1126 - 1.1159	1.1131 - 1.1142	1.1080 1.1060 1.1030	1.1200 1.1220 1.1250	Positiv
EUR-JPY	122.49 - 122.82	122.66 - 122.87	122.00 121.80 121.50	123.00 123.30 123.60	Positiv
USD-JPY	109.94 - 110.18	110.14 - 110.28	109.50 109.30 109.00	110.30 110.60 110.80	Positiv
EUR-CHF	1.0732 - 1.0758	1.0744 - 1.0751	1.0730 1.0700 1.0680	1.0820 1.0860 1.0880	Neutral
EUR-GBP	0.8507 - 0.8552	0.8514 - 0.8524	0.8500 0.8480 0.8460	0.8600 0.8620 0.8640	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.870 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.429,43	-2,87
EURO STOXX50	3.774,14	+5,18
Dow Jones	29.297,64	+267,42
Nikkei	24.041,26	+108,13
Brent	64,93	+2,06
Gold	1.556,50	+0,70
Silber	18,05	+0,06

TV-TERMINE



MONTAG 10.40 NTV

Nachrichten und Daten schüren Zuversicht! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1136 (07:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1126 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,21. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122,73. EUR-CHF oszilliert bei 1,0748.

Die verfügbaren Daten und Nachrichten der letzten 24 Handelsstunden waren insgesamt erfrischend. Darauf darf sich mindestens kurzfristig Zuversicht aufbauen.

Die EZB zeigt sich in zarten Ansätzen bezüglich der erwarteten Konjunkturlage zuversichtlicher. Wenn es im Rest der Welt zu einer Abnahme der Risikoaversion kommt, was beispielsweise dann im globalen Investitionsgüterzyklus positive Akzente setzen würde (siehe Jahresausblick, Aufholeffekte), wäre es in der Tat ein Wunder, wenn die Eurozone mit einer starken Position in diesem Sektor von dieser Entwicklung ausgespart würde.

Selbst die nahezu totgesagte Automobilbranche Kontinentaleuropas setzt unerwartet positive Akzente (siehe Datenpotpourri). Nun ja, wir stimmen Herrn Professor Sinn nicht immer zu, aber bezüglich der Dieselsechnologie sind wir ganz nah bei ihm.

Link: <https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-der-schwindel-mit-dem-e-auto/25355790.html?ticket=ST-352934-j24OcHocff3oRkepQbBF-ap3>

Mit den aktuellen Dieselsechnologien aus Deutschland (Führungsposition in Dieselsechnologie weltweit) lässt sich schnell und messbar eine Entlastung für das Klima (geringer CO2 Ausstoß) und die Qualität der Luft erreichen.

Die ideologisch geprägte Meinungsfront gegen den Diesel wirft zunehmend Fragen auf.

Ideologie hat Deutschland ja schon immer gut getan ... (Ironie!)

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Im Handelsstreit mit den USA werden wir mit verbalen Entspannungssignalen beglückt. EU-Handelskommissar Phil Hogan zeigte sich zuversichtlich nach den dreitägigen Gesprächsrunden mit US-Vertretern. Es sei ein guter Start gewesen, aber es sei noch viel zu tun. Die nächsten Gespräche sollen im Februar und März stattfinden. Wir nehmen diese verbalen Signale gerne zur Kenntnis. Mutige können in dem implizit dargestellten US-Verhalten erkennen wollen, dass die USA im Wahljahr 2020 eine nicht weiter eskalierende Haltung einnehmen werden. Das wird aber bezüglich Europas ein temporäres Phänomen im Jahr 2020 sein. Kontinentaleuropa hat definitiv keinen Freundschaftsstatus in den USA, ganz im Gegenteil.

Die Situation der Türkei hat sich verändert. Seit Mitte des letzten Jahres kommt es zu Zinssenkungen ausgehend von 24%. Gestern setzte die Zentralbank der Türkei einen unerwartet starken Akzent. Sie senkte den Leitzins von 12% auf 11,25%. Marktteilnehmer zeigten sich milde überrascht. Die Reaktion an den Devisenmärkten fiel zu Gunsten der türkischen Lira aus. Mit anderen Worten goutiert der Markt, dass die Zentralbank das Zinsniveau weiter reduziert, das maßgeblich Ausdruck des politischen Krisenszenarios der Türkei war und in Teilen noch ist. Fakt ist, dass sich Entspannung mit positivem Potential ergibt!

Aus China erreichten uns erfrischende Datensätze. Die Industrieproduktion und die Einzelhandelsumsätze als auch die städtische Investitionstätigkeit setzten positive Akzente, die so nicht erwartet waren. Wir verweisen auf den nachfolgenden Datenpotpourri.

Umso irritierter darf man bezüglich der medialen Begleitung der BIP-Daten Chinas sein. Eine Überschrift lautet: „Chinas Wirtschaft wächst so langsam wie seit 30 Jahren nicht mehr“. Zunächst einmal ist die Aussage nicht falsch bezüglich der Quantität. Sie beinhaltet aber fraglos eine negative Tendenz. Dabei sollte die Überschrift lauten: „Trotz Störungen durch die USA wächst China weiter sportlich mit mehr als 6%!“ Im Jahr 2018 lag das Wachstum bei 6,6%. Auf Basis des Jahres 2018 entsprach die wirtschaftliche Expansion 2019 6,5%. Prozentrechnung hat eben so seine Tücken. Es sollte bei der Würdigung der BIP-Daten Chinas auch beachtet werden, dass große Teile Chinas entwickelt sind und das Wachstum in Prozent der Gesamtwirtschaftsleistung fallen muss, um Überhitzungen zu vermeiden. Erkennbar ist an den Daten, dass Chinas Wirtschaft ein hohes Maß an Widerstandskraft entwickelt hat. Das ist gut für China und es ist gut für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft.

In die Libyenkrise kommt positives Momentum. Wie wir nach dem Treffen Putin/Merkel in Moskau schon implizierten, sind die Aussichten für einen Erfolg der Berliner Libyen-Konferenz nach der Vorarbeit in Moskau ausgeprägt. Mehr Frieden in unseren Regionen ist bitter notwendig und eröffnet neue Potentiale!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positive Daten dominant

Die deutschen Verbraucherpreise stiegen laut finaler Berechnung per Dezember im Jahresvergleich um 1,5% und im Monatsvergleich um 0,5% (entsprach Prognosen).

KFZ-Zulassungen diverser Länder im Jahresvergleich per Dezember: Deutschland +19,5%, Frankreich +27,7%, Italien +12,5%, Niederlande +113,9% (!).

In den Niederlanden sank die saisonal bereinigte Arbeitslosenquote per Dezember von zuvor 3,5% auf 3,2%.

China: Positive Daten dominant!

Das BIP legte per 4. Quartal 2019 im Jahresvergleich um 6,0% nach zuvor 6,0% zu. Im Gesamtjahr 2019 ergab sich ein Wachstum um 6,1%.

Die Industrieproduktion stieg per Dezember im Jahresvergleich um 6,9% (Prognose 5,9%) nach zuvor 6,2%. Im Gesamtjahr kam es zu einer Zunahme um 5,7%.

Die Einzelhandelsumsätze legten per Dezember um 8,0% (Prognose 7,8%) nach zuvor 8,0% zu. Im Gesamtjahr ergab sich ein Anstieg um 8,05%.

Städtische Investitionstätigkeit nahm per Dezember im Jahresvergleich um 5,4% (Prognose 5,2%) nach zuvor 5,2% zu.

USA: Positive Daten dominant

Der Philadelphia Fed Business Index legte per Januar unerwartet stark von zuvor 2,4 auf 17,0 Punkte zu (Prognose 3,8).

Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Monatsvergleich per Dezember um 0,3% (Prognose 0,3%). Der Vormonatswert wurde von 0,2% auf 0,3% revidiert. Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 5,82% nach zuvor 3,33%.

Lagerbestände sanken per November im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose -0,1). Der Vormonatswert wurde von 0,2% auf 0,1% revidiert.

Der NAHB-Housing Market Index sank per Januar von 76 auf 75 Punkte.

Russland: Zunehmend beeindruckend

Die Devisenreserven stiegen in der Berichtswoche per 10. Januar von 556,0 auf 557,5 Mrd. USD und erreichten den höchsten Wert seit September 2008.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

17. JANUAR 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	Nov.	32,4 Mrd.	-.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Bauleistung (M)	Nov.	-1,01%	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
EUR	Finale Berechnung Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	Dez.	-0,3%/1,3% 0,4%/1,3%	0,3%/1,3% 0,4%/1,3%	11.00	Vielleicht 0,1% mehr im Jahresvergleich?	Mittel
RUB	Handelsbilanz	Nov.	+12,4 Mrd. USD	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen (annualisierte Werte)	Dez.	1,365 Mio. 1,474 Mio.	1,375 Mio. 1.468 Mio.	14.30	Freundliche Stabilität?	Mittel
USD	Industrieproduktion (M/J) Kapazitätsauslastung	Dez.	1,1%/-0,75% 77,3%	-0,2%/-.- 77,1%	15.15	Reaktion auf starken Vormonat?	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan (vorläufiger Wert)	Januar	99,3	99,3	16.00	Keine Veränderung unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de